

## Schreiben vom 16.9.09

### Tagesschaubeitrag vom 16.9.09: Atombericht

Sehr geehrter Herr Intendant,

in der Berichterstattung der Tagesschau ist mir wiederholt aufgefallen, dass Informationen oder Stellungnahmen der Partei der LINKEN zu Nachrichtenbeiträgen ihres vermeintlichen ARD- "Flaggschiffes" entweder verkürzt oder gar nicht berücksichtigt werden.

In § 8 des NDR-Staatsvertrages heißt es u.a.:

***" Der NDR ist in seinem Programm zur Wahrheit verpflichtet. Er hat sicherzustellen, dass, die bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen aus dem Sendegebiet im Programm angemessen zu Wort kommen können... Wertende und analysierende Einzelbeiträge haben dem Gebot journalistischer Fairness und in ihrer Gesamtheit der Vielfalt der Meinungen zu entsprechen. Ziel aller Informationssendungen ist es, sachlich und umfassend zu unterrichten und damit zur selbständigen Urteilsbildung der Bürger und Bürgerinnen beizutragen."***

In einem Tagesschaubeitrag vom heutigen Tag zu einem Gutachten über Atomkraftwerke, das vom Forschungsministerium in Auftrag gegeben wurde, zitieren Sie Äußerungen der Grünen und der SPD und lassen Vertreter dieser beiden Parteien zu Wort kommen.

Unverständlich ist, warum nicht auch die Äußerungen der LINKEN erwähnt werden.

<http://www.linksfraktion.de/pressemitteilung.php?artikel=1269969306>

Das Verschweigen der Position der LINKEN hat zwar inzwischen in vielen Medien System, vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk muss man jedoch eine andere Haltung erwarten dürfen, weil er sein Programm nicht nach Belieben gestalten kann, sondern an gesetzliche Pflichten gebunden ist. Nach meiner Auffassung verstößt der Beitrag gegen § 8 des NDR-Staatsvertrages. Ich bitte um Prüfung und Mitteilung, ob Sie meine Auffassung teilen.

Mit freundlichen Grüßen  
Fritz Kroll

### **Antwort Dr. Gniffke Tagesschau vom 4.10.09**

Sehr geehrter Herr Kroll,

vielen Dank für Ihre Kritik, die der Intendant des Norddeutschen Rundfunks, Herr Lutz Marmor, zur Beantwortung an uns weitergeleitet hat.

Sie erheben in Ihrem Schreiben den Vorwurf, dass die Linkspartei totgeschwiegen würde. Davon kann keine Rede sein. Natürlich kommt die Linkspartei vor, und zwar in all unseren Nachrichtenformaten. Bei etwa 65 Sendungen am Tag ist uns jede gleichermaßen wichtig. Immer versuchen wir die für die aktuelle Sendung jeweils beste journalistische Leistung abzuliefern. Und um es deutlich zu sagen: In allen Sendungen findet auch die Linkspartei statt. Seitdem es drei Oppositionsparteien im Deutschen Bundestag gibt, ist es bei der Berichterstattung über bundespolitische Themen kaum noch möglich, die gesamte Opposition zu Wort kommen zu lassen. Wir versuchen immer, jeweils journalistische Maßstäbe anzulegen, um die Zuschauer bestmöglich zu informieren. Die Kollegen Korrespondenten in Berlin führen zwar bei der Auswahl keine Strichliste, aber neben FDP und Grünen holen sie immer wieder auch bei der Linkspartei Stellungnahmen und Meinungsäußerungen ein. Vielleicht beruhigt es Sie, dass auch Anhänger anderer Parteien sich immer wieder beschweren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Kai Gniffke

### **Antwort Fritz Kroll vom 4.10.2009**

Sehr geehrter Herr Dr. Gniffke,

vielen Dank für Ihre Antwort, die allerdings meine konkrete Frage bei der konkreten Tagesschau-Sendung nicht vollständig beantwortet. Natürlich weiß ich auch, dass Sie nicht alle Stellungnahmen dieser Welt von politischen Parteien in Ihrer Sendung erwähnen können. Allerdings, auch wenn Sie etwas anderes behaupten mögen: die LINKE kommt fraglos in der Tagesschau zu kurz. Um das festzustellen bedarf es keiner umfangreichen Strichlisten. Linke bzw. linke politische Positionen werden nach Möglichkeit marginalisiert, das hat Tradition, seitdem es den parteipolitisch okkupierten öffentlich-rechtlichen Rundfunk gibt. Aber darüber müssen wir nicht weiter diskutieren.

Worauf es mir bei der fraglichen News ankam: Die LINKE hatte ein Jahr zuvor die Diskussion über das Problem von Endlagern in Baden-Württemberg ins Rollen gebracht, so dass es aus meiner Sicht journalistisch fairer gewesen wäre, sie nun auch zu Wort kommen zu lassen. Behauptet wird weiter, SPD und Grüne hätten vor dem weiteren Bau von Atomkraftwerken gewarnt. Verschwiegen wird in der Meldung, dass auch die LINKE sich gegen weitere Atomwerke ausspricht. Das hätten Sie wissen und auch erwähnen müssen. Zusätzlicher Aufwand wäre damit nicht verbunden gewesen. Ich bitte Sie, mir zu beantworten, warum Sie das dennoch übersehen haben.

Der guten Ordnung halber möchte ich Sie darauf hinweisen, dass es sich bei meiner Eingabe um keine bloße Zuschauerpost handelte, sondern um eine Eingabe im Sinne des NDR-Staatsvertrages.

Mich beruhigt keineswegs, dass sich auch immer wieder andere Zuschauer bei Ihnen beschweren,

zeigt es doch, dass möglicherweise häufiger in der Tagesschau journalistische Fehler an der Tagesordnung sind. Im Ernst: Was sollen solche Floskeln? Etwa: Alle sind Querulanten und wir allein sind top?

Mit besten Grüßen

Fritz Kroll

### **Antwort Dr. Gniffke Tagesschau vom 5.10.09**

Sehr geehrter Herr Kroll,

vielen Dank für Ihre Mail vom 4. Oktober, die Sie in Kopie dem Intendanten Herrn Marmor haben zukommen lassen. Darin bitten Sie um eine Konkretisierung meiner Antwort vom 2. Oktober, in der Ihrer Ansicht nach Ihre Bedenken nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

Wir haben nicht übersehen, dass auch die Partei Die Linke ebenfalls Kritik am möglichen Bau weiterer Atomkraftwerke geäußert hat. Tatsächlich aber - da haben Sie Recht - ist dies in dieser Tagesschau-Ausgabe nicht erwähnt worden. Dies bedeutet allerdings keine Unterdrückung der Position der Linken. Denn es ist nicht möglich, in jeder Sendung die Position aller Parteien zu referieren. An dieser Stelle haben wir SPD und Grüne pars pro toto erwähnt für die breite Bewegung gegen neue Atomkraftwerke. Bei vielen anderen Themen kommt es dagegen vor, dass wir nur die Position der Linken stellvertretend für die Oppositionsparteien erwähnen, ohne das damit eine bewusste Zensur gegenüber anderen Parteien verbunden werde. Über einen gewissen Zeitraum hinweg erreichen wir auf diese Weise ein hohes Maß an Pluralität in unseren Sendungen.

Selbst in Zeiten des Wahlkampfs führen wir darüber keine Strichlisten. Trotzdem haben wir für den Wahlkampf-Monat September einmal ausgezählt, wie oft die einzelnen Parteien mit Statements in der 20Uhr-Ausgabe der Tagesschau vertreten waren. Das Ergebnis wird sich möglicherweise überraschen, vielleicht auch ein wenig beruhigen: Die Linke kam etwas häufiger vor als die FDP und die Grünen. Nicht zuletzt deshalb würde ich mich freuen, wenn Sie meine Argumentation nachvollziehen könnten. Ausdrücklich möchte ich mich noch einmal für Ihre konstruktive Kritik bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Kai Gniffke